

Der Kompetenzkatalog (Bachelor) der GMDS-Arbeitsgruppe Curricula der Medizinischen Informatik

06.10.2021

Prof. Dr.-Ing. Oliver J. Bott (Leiter der AG CMI)

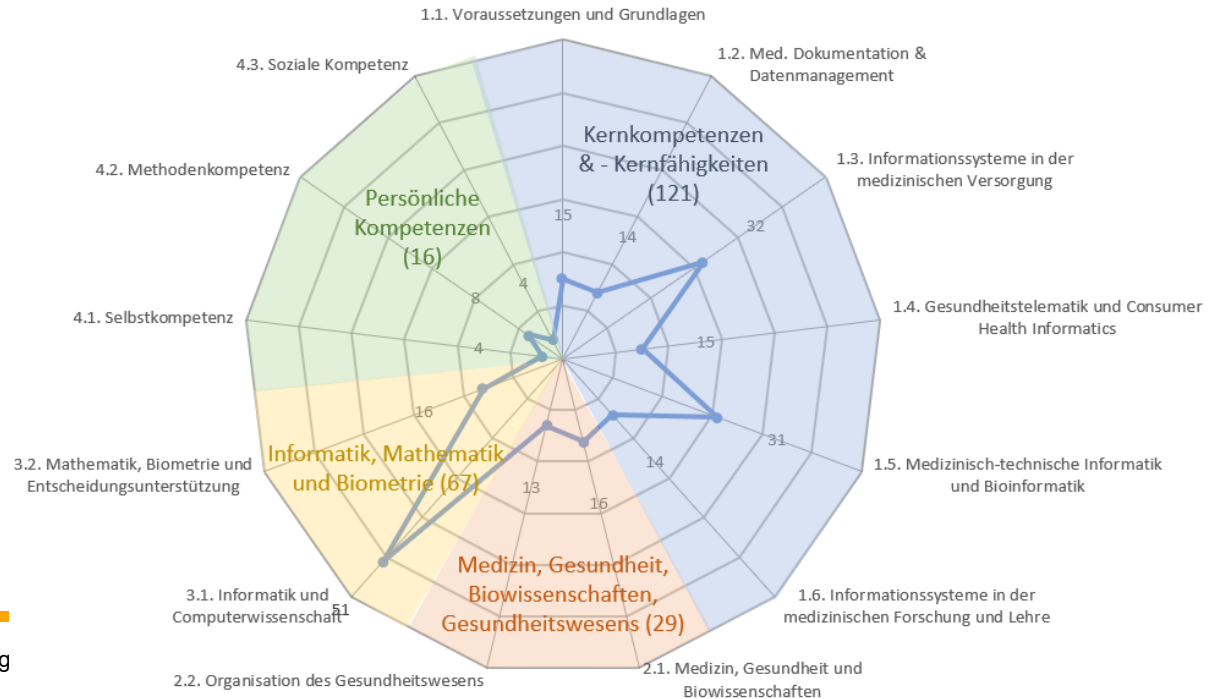
Ziele und Zielgruppen

- Über **Rahmenempfehlungen** Orientierung für die Studiengangsentwicklung bzw. *Studiengangsverantwortliche* bieten für Bachelor-, Master- und Promotionsprogramme der Gebiete
 1. Medizinische Informatik (MI)
 2. Medizinisches Informationsmanagement / Medizinische Dokumentation (MID)
 3. Biomedizinische Informatik (BI)
- **Vergleichbarkeit** von Studiengängen herstellen für *Studiengangsinteressierte* und *Arbeitgeber*
- **Akkreditierungen** unterstützen für *Studiengangsverantwortliche* und *Gutachter*innen*
- **Berufsprofil** schärfen für die allgemeine (Fach-)Öffentlichkeit

Inhalte des Kompetenzkatalogs

Hierarchie von **4 Kapiteln**, **13 Themen** und **51 Unterthemen** und **234 Kompetenzen** ausgehend von den IMIA-Recommendations 2010:

1. Kernkompetenzen und Kernfähigkeiten in **Medizinischer Informatik**, **Medizinischem Informationsmanagement** und **Biomedizinischer Informatik** (mit 6 Themen, 26 Unterthemen und 121 Kompetenzen)
2. Kompetenzen in **Medizin**, **Gesundheit** und **Biowissenschaften**, sowie in **Organisation des Gesundheitswesens** (2/8/29)
3. Kompetenzen im Bereich **Informatik**, **Mathematik** und **Biometrie** (2/14/68)
4. **Persönliche Kompetenzen** (3/3/16)



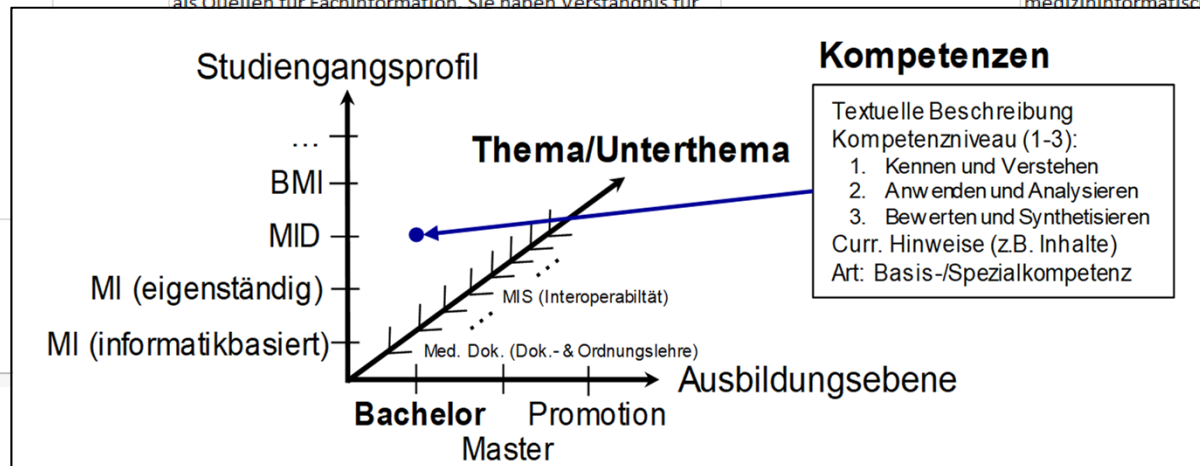
Struktur des Kompetenzkatalogs

A	B	C	D	E	F
Kapitel: 1. Kernkompetenzen und Kernfähigkeiten in Medizinischer Informatik, Medizinischem Informationsmanagement und Biomedizinischer Informatik					
Thema: 1.2. Medizinische Dokumentation und Medizinischen Datenmanagement					Back
Unter-thema: 1.2.1. Informationskompetenz: Klassifikationssysteme für Bibliotheken, systematische Terminologien des Gesundheitswesens und ihre Codierungen, Methoden der Literatursuche, Forschungsmethoden und Forschungsparadigmen [IMIA: 1.5]					

Version: 1.1. Datum: 17.07.2017 Verantwortlich: Oliver J. Bott (oliver.bott@hs-hannover.de)

Kompetenzen

Nr.	Bezeichnung	Kompetenzniveau	Inhalt/Curr. Hinweise
1.2.1.01	Die Studierenden kennen grundlegende Möglichkeiten der Literaturbeschaffung und die Grundlagen der Regeln für die Formalerschließung in wissenschaftlichen Bibliotheken. Sie verstehen die Funktionsweise des Bibliotheksverwaltungssystems in wissenschaftlichen Bibliotheken. Studierende kennen die wichtigsten allgemeinen und fachrelevanten Informationsmittel und sind in der Lage, diese bei gegebenem Informationsbedarf anzuwenden. Studierende können fachliche Problemstellungen analysieren und in Suchstrategien für relevante Informationsmittel umsetzen.	2. Anwenden und Analysieren	Typologie, Funktion und Anwendungsbereiche der wichtigsten Publikationsformen und Informationsmittel insbesondere im Fachgebiet Medizin und Medizinische Informatik. Formale Erschließung nach den RAK-WB. PICA als Beispiel für ein Bibliotheksverwaltungssystem. Vorstellung und Benutzung ausgewählter Beispiele. Entwicklung und gezielter Einsatz grundlegender Suchstrategien. Bewertung der Rechercheergebnisse. Nutzung eines inhaltlichen Erschließungssystems (Thesaurus oder Klassifikation) beim Retrieval aus Datenbanken. Möglichkeiten der Literaturbeschaffung.
1.2.1.02	Studierende kennen die Bedeutung von Fachdatenbanken als Quellen für Fachinformation. Sie haben Verständnis für	2. Anwenden und Analysieren	Aufbau und Struktur von medizinischen und medizininformatischen Fachdatenbanken sowie ihre



... Beispiel kostenfreier Angebote im WWW (z.B. Google Scholar etc.). Bedeutung und der Erschließung für die Suche am Beispiel Grundlegende Übersicht über medizinische und endnutzerorientierte

... ve und qualitative Forschungsmethoden. Prozess: Sammlung verfügbaren Wissens, gestellung oder Hypothese, Planung einer führung der Untersuchung, Auswertung der ingen aus der Untersuchung, Publikation

Anwendung und Ausblick

Anwendung

- Orientierungshilfe bei der Studiengangsentwicklung
 - Übernahme/Mapping Kompetenzbeschreibungen in entsprechende Modulbeschreibungen (ggf. ergänzt/qualifiziert)
- Vergleiche von Studiengängen
 - Mapping Module ↔ Kompetenzen zur Unterstützung
 - der Studiengangswahl
 - der fachlichen Einordnung von Bewerber*innen (Arbeitgeber)
 - der Darstellung von Studiengangsprofilen bei Akkreditierungen

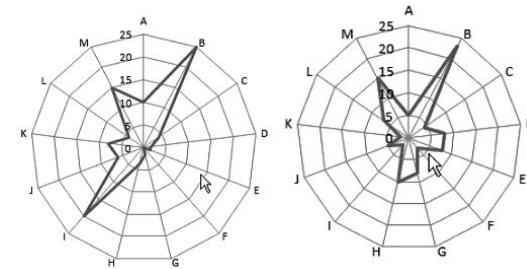


Abbildung 1: Kompetenzprofile «Biomedizinische Informatik» und «Gesundheitssysteminformatik» [S. 16; beispielhaft] (P. Haas 2010)

Ausblick

- Regelmäßige Pflege (5 Jahres-Rhythmus) Konsolidierung
- Definition von Studiengangsprofilen
- Erweiterung auf Master und Promotion

SMITH-JET
Smart Medical Information
Technology for Healthcare

HI-LONa 
Health Informatics-Learning Objective Navigator

gmds 
Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Informatik,
Biometrie und
Epidemiologie e.V.